



Pascal-Gymnasium
GREVENBROICH

Schulinternes Curriculum

– Katholische Religion –

Sekundarstufe II

Qualifikationsphase 2

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Sekundarstufe II

Allgemeines:

- Die Fachschaft Kath. Religionslehre tauscht sich regelmäßig mit der Fachschaft ev. Religionslehre aus, und die Fachkonferenz beginnt jeweils mit einem gemeinsamen Teil.
- Die Fachschaften kath. und ev. Religionslehre setzen die Klausurlänge in der Oberstufe fest:

EF : 1 Klausur á 90 Minuten

Q1.1: 2 Klausuren á 135 Minuten

Q1.2: 2 Klausuren á 135 Minuten

Q2.1: 2 Klausuren á 180 Minuten

Q2.2: 210 Minuten plus 30 Minuten Auswahlzeit

- Die Mitglieder der Fachkonferenzen kath. und ev. Religionslehre nutzen zur Bewertung ein einheitliches Raster für die Facharbeiten.
- Es wird ein ökumenischer Abiturgottesdienst von einer ausgewählten Gruppe gestaltet.
- Am Ende der EF sollen Tage religiöser Orientierung für katholische und evangelische Schülerinnen und Schüler als freiwilliges Angebot zur individuellen Identitätsbildung offenstehen.
- Material zum Religionsunterricht steht den Fachkolleginnen und -kollegen in der Lehrerbibliothek zur Verfügung.
- In jeder Jahrgangsstufe sollten „Zeiträume“ für aktuelle Schülerfragen und Ereignisse (Todesfälle etc.) zur Verfügung stehen.
- Darüber hinaus sollen/können „Zeiträume“ wie folgt genutzt werden:
 - Kooperation mit den Kirchengemeinden vor Ort, mit Einrichtungen kirchlicher Jugendarbeit, karitativen Organisationen
 - Besuch außerunterrichtlicher Lernorte (z. B. Kloster, Synagoge, Hospiz, Kleiderkammer, Alten-Pflegeheim etc.)
 - Förderung sozialen Engagements (z. B. Patenämter, Streitschlichter, Arbeit in Sozial-Projekten).
 - Wahrnehmen von Angeboten der Schulpastoral im allgemeinen und des Schulreferats Neuss
 - Gestalten von Schulgottesdiensten, Menorah - Erinnerungsfeiern, Besinnungstagen
 - Ermöglichen von ganzheitlichem Erleben durch z. B. spirituelle Elemente (Meditationen, Stille-Übungen, Besinnungstage im Nikolauskloster).
- **Religionslehre und Unesco – Ziele : Präambel**

Die übergeordneten Leitlinien der Schule verfolgen die Ziele der Unesco-Projektschulen:

1. Menschenrechte und Demokratieerziehung (im Folgenden mit MR und DM abgekürzt) **Schule ohne Rassismus**
2. Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt (IL +ZV) **Achtsamkeit – Pascal in Bewegung**
3. Bildung für nachhaltige Entwicklung, (u.a.Umweltbildung und globales Lernen) (BNE) **Innovative Nachhaltigkeit**
4. Global Citizenship (GCz) **Pascal als Tor zur Welt**
5. Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter (FCdZ) **Medienerziehung**
6. Unesco – Welterbeerziehung (UWEE) **Welterbe in jungen Händen**

Tabellarisch dargestellt als:

MR +DM	IL +ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE
--------	--------	-----	-----	------	------

Die Ziele der Unesco, die sich bei der Behandlung des betr. Inhaltsfeldes realisieren lassen, sind grau hinterlegt.

Wie schon im Schulprogramm ausgeführt fördern wir auf der Grundlage christlicher Wertmaßstäbe und des christlichen Menschenbildes die Auseinandersetzung der Schüler/innen mit Normen und Werten, so dass sie für sich zu eigenen, begründeten Orientierungen finden, die ihnen selbstbestimmtes und verantwortungsvolles Handeln ermöglichen. (Säule: Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung) Um zu eigenen ethischen Wertmaßstäben zu kommen, setzen sich die Schüler und Schülerinnen auch mit anderen Überzeugungen und Religionen auseinander, wobei sie lernen, Werturteile anderer zu tolerieren, was u.a. eine wichtige Voraussetzung für ein friedliches Miteinander in unserer multikulturell geprägten Gesellschaft ist. (Säule: Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt)

Weiterhin beschäftigen sich die Schüler/innen im Religionsunterricht auch unter dem Aspekt der Bewahrung der Schöpfung mit ökologischen Problemen unserer Gesellschaft und der Erde. Hierbei soll das Prinzip der Nachhaltigkeit zum Tragen kommen. Ein schonender Umgang mit der Natur, den natürlichen Ressourcen und technischen Errungenschaften wird angestrebt. (Säule: Bildung für nachhaltige Entwicklung)

Darüber hinaus sollen die Schüler Ursachen von Hunger und Not in der Welt erkennen und lernen, um sich für eine gerechtere Verteilung der Güter einzusetzen, so dass Armut, Hunger und Unterentwicklung in anderen Ländern entgegengewirkt wird und Frieden und Freiheit gefördert werden. (Säule: Global Citizenship)

Fragen ethischer Urteilsfindung (wie z.B. Umgang mit Tod und Sterben, Sterbehilfe, Hospiz oder verantwortete Sexualität und Familienplanung angesichts gentechnischer Möglichkeiten oder Schutz von Menschenrechten angesichts der Flüchtlingsströme, u.a.) berühren Inhalte und Fragestellungen der Säule „Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter.“

Zu guter Letzt trägt der Religionsunterricht auch in vielfältiger Weise zur Welterbeziehung bei, indem er das Bewusstsein der Schüler für besondere religiöse Orte, Pilgerwege und –ziele, hl. Flüsse oder religiöse Kultstätten weckt und Achtung vor dem anderen fördert.

Kompetenzbereiche

Die Entwicklung der für das Fach kath. Religionslehre angestrebten religiöser Bildung erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können.

Sachkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, religiös bedeutsame Phänomene und Sachverhalte wahrzunehmen, zu beschreiben, einzuordnen und zu deuten. Grundlegend dafür ist die Fähigkeit, mit religiösen Sprachformen und zentralen theologischen Fachbegriffen sachgerecht umzugehen. Diese Kompetenz umfasst die Aneignung grundlegender, strukturierter Kenntnisse des christlichen Glaubens, anderer Religionen und religiöser Zeugnisse sowie den Umgang mit ihnen.

Methodenkompetenz bezeichnet die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Erschließung religiöser und religiös relevanter Inhalte und die Auseinandersetzung mit ihnen benötigt werden. Wesentlich dafür ist die Fähigkeit, religiös relevante Texte, Bilder, Räume, Filme und Musikstücke kriteriengeleitet zu erschließen.

Urteilskompetenz meint die Fähigkeit, in religiösen und ethischen Fragen begründet einen eigenen Standpunkt vor dem Hintergrund eines christlichen Horizonts zu entwickeln und diesen in dialogischer Auseinandersetzung zu vertreten und von anderen Perspektiven zu unterscheiden. Dazu gehört es auch, religiöse Vorurteile zu identifizieren und zu beurteilen und sich kritisch und konstruktiv mit der in den Medien vermittelten Sicht auf religiöse und ethische Phänomene auseinanderzusetzen.

Handlungskompetenz erwächst aus Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Sie wird im Unterricht angebahnt, weist jedoch über den schulischen Kontext hinaus. Sie zeigt sich unter anderem in der Bereitschaft und Fähigkeit zum religiösen und interreligiösen Dialog und zur Perspektivübernahme sowie in einer Haltung des Respekts gegenüber anderen, gegenüber ihren religiösen und ethischen Überzeugungen und ihrer Glaubenspraxis. Sie ermöglicht zudem die Mitgestaltung kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens. Bezogen auf den Unterricht meint Handlungskompetenz auch die Fähigkeit, Einsichten und Erkenntnisse projekt-, produkt- und handlungsorientiert umzusetzen sowie Sprach- und Ausdrucksformen des Glaubens zu gestalten und ihren Gebrauch zu reflektieren.

**Interner Lehrplan der Einführungsphase
Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte**

Jgst.	Halbjahresthemen	Zuordnung obligatorischer Inhalte	Zuordnung von Methoden	Konkretisierungen	Aspekte der Entfaltung ¹																								
EF.1	Glauben und Wissen als spezifische Zugänge zur Wirklichkeit.	Praxis des Glaubens	Methoden der Schriftauslegung/ Naturwissenschaftliche Forschungsmethoden Arbeit mit historischen Quellen Die SuS erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (Mk4), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK7).	Die SuS identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (SK 3,4); deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst (UK1,2); greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK3).	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entstehung & Funktion von Religion; ▪ Schwierigkeiten von Glauben; Vergleich mit anderen Religion ▪ Christ-Sein im Alltag, Gebete, Sakramente, Gemeindeleben <i>Medienkompetenz 5, Teilkompetenz 5.3: Die SS erarbeiten Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften und bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt medial auf.</i> 																								
	<p><i>Bei der Behandlung des Inhaltsfeldes lassen sich folgende Unesco-Ziele realisieren:</i></p> <table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center; width: 100px;"> <tr> <td><i>M</i></td><td><i>IL</i></td><td><i>B</i></td><td><i>G</i></td><td><i>F</i></td><td><i>U</i></td> </tr> <tr> <td><i>R</i></td><td><i>+</i></td><td><i>N</i></td><td><i>C</i></td><td><i>C</i></td><td><i>W</i></td> </tr> <tr> <td><i>+</i></td><td><i>Z</i></td><td><i>E</i></td><td><i>z</i></td><td><i>d</i></td><td><i>E</i></td> </tr> <tr> <td></td><td><i>V</i></td><td></td><td></td><td><i>Z</i></td><td><i>E</i></td> </tr> </table>	<i>M</i>	<i>IL</i>	<i>B</i>	<i>G</i>	<i>F</i>	<i>U</i>	<i>R</i>	<i>+</i>	<i>N</i>	<i>C</i>	<i>C</i>	<i>W</i>	<i>+</i>	<i>Z</i>	<i>E</i>	<i>z</i>	<i>d</i>	<i>E</i>		<i>V</i>			<i>Z</i>	<i>E</i>	Glauben und Wissen Wirklichkeit der Kirche	Die SuS analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK2), analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK5).	Die SuS entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1); identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK3); bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK5); bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schöpfungsmythen (Enuma Elish) und ihre Funktion ▪ Die beiden Schöpfungserzählungen (nur wiederholend, Anknüpfung an Jgst. 9) ▪ Gottesebenbildlichkeit und Herrschaftsauftrag Stellung von Mann und Frau ▪ Bewahrung der Schöpfung
<i>M</i>	<i>IL</i>	<i>B</i>	<i>G</i>	<i>F</i>	<i>U</i>																								
<i>R</i>	<i>+</i>	<i>N</i>	<i>C</i>	<i>C</i>	<i>W</i>																								
<i>+</i>	<i>Z</i>	<i>E</i>	<i>z</i>	<i>d</i>	<i>E</i>																								
	<i>V</i>			<i>Z</i>	<i>E</i>																								

¹

Das vorliegende Curriculum berücksichtigt die jeweilige Schwerpunktsetzung der Vorgaben für das Zentralabitur.

				Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (UK1,2); Erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Position ethische Fragen (UK3); treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK4).	Medienkompetenz 4, Teilkompetenz 4.3: Bei vergleichender Textarbeit zum Menschenbild beachten die SS Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren der Inhalte.
--	--	--	--	---	--

▪ **Inhaltsfeld (auch Jgst. EF.2)**
Dieses Inhaltsfeld erschließt Grundlagen und Modelle ethischer Urteilsbildung angesichts der Herausforderungen einer pluralen Lebenswelt und akzentuiert im Prozess der Urteilsbildung insbesondere Positionen christlicher Ethik in katholischer Perspektive. Es beleuchtet Konsequenzen, die sich für ein Leben aus dem christlichen Glauben ergeben.

Jgst.	Halbjahresthemen	Zuordnung obligatorischer Inhalte	Zuordnung von Methoden	Konkretisierungen	Aspekte der Entfaltung
EF.2	Die Sinnggebung menschlichen Daseins und Handelns aus christlicher Motivation <i>Bei der Behandlung des Inhaltsfeldes lassen sich folgende Unesco-Ziele realisieren:</i>	Mensch-Sein in heilsgeschichtlicher Sicht	Arbeit mit Fallbeispielen; Methoden der Schriftauslegung; religiöse Kommunikationsfähigkeit Die SuS erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK4), recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK6).	Die SuS erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (SK2); beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK1); nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK2):	<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Menschenbilder Das jüdisch-christliche Menschenbild Menschenbilder in anderen Religionen Medienkompetenz 4, Teilkompetenz 4.3: Die SS erarbeiten Positionen anderer Weltanschauungen und recherchieren themenbezogen im Internet, zitieren sachgerecht und funktionsbezogen mit entsprechenden Quellenangaben.
	Das Problem der menschlichen	Freiheit und Determinismus	Philosophische Argumentation	Die Su erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (SK1);	<ul style="list-style-type: none"> Wie frei ist der Mensch? Verantwortung und Schuld

<p>Freiheit als eine zentrale anthropologisch-ethische Fragestellung</p> <p><i>Bei der Behandlung des Inhaltsfeldes lassen sich folgende Unesco-Ziele realisieren:</i></p> <table border="1" data-bbox="212 715 454 884"> <tr> <td>M</td> <td>IL</td> <td>B</td> <td>G</td> <td>F</td> <td>U</td> </tr> <tr> <td>R</td> <td>+</td> <td>N</td> <td>C</td> <td>C</td> <td>W</td> </tr> <tr> <td>+</td> <td>Z</td> <td>E</td> <td>z</td> <td>d</td> <td>E</td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>V</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>E</td> </tr> <tr> <td>M</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	M	IL	B	G	F	U	R	+	N	C	C	W	+	Z	E	z	d	E	D	V			Z	E	M						<p>Ethik</p>	<p>Die SuS beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1); erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK4).</p>	<p>erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (UK2); erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (UK3); beurteilen zeitgenössische Sinn- und Glücksangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben; beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektive auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (HK2).</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlegende Werte und Normen ▪ Ethische Modelle ▪ Gewissen und Moral ▪ Gerechtigkeit ▪ Frieden <p>Medienkompetenz 2, Teilkompetenz 2.2: Die SS filtern Informationen und Daten aus Medienangeboten zu einem ausgewählten ethischen Thema, strukturieren diese und bereiten sie auf</p> <p>Medienkompetenz 2, Teilkompetenz 2,3: Die SS erkennen Strategien und Absichten von verschiedenen Informationen zu einem ausgewählten ethischen Thema und bewerten diese kritisch.</p>
M	IL	B	G	F	U																													
R	+	N	C	C	W																													
+	Z	E	z	d	E																													
D	V			Z	E																													
M																																		

▪ **Inhaltsfeld**

Dieses Inhaltsfeld erschließt wesentliche Aspekte des christlichen Menschenbildes. Es befasst sich mit der christlichen Überzeugung von der Verwiesenheit des Menschen auf Gott und auf Gemeinschaft und greift dabei konkurrierende Deutungen des Menschseins im Hinblick auf das Streben nach Freiheit, die Sehnsucht nach gelingendem Leben in Individualität und die Verantwortung für sich und für andere auf.

▪ **Kompetenzerwartung am Ende der Jgst EF**

▪ **Sachkompetenz:** Die SchülerInnen

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK3),
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK4),
- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK5)

▪ **Methodenkompetenz:** Die SchülerInnen

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1),
- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK2),
- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3),
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK4),
- analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK5),
- recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK6),
- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf(MK 7).

▪ **Urteilskompetenz:** Die SchülerInnen

- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion(UK1),
- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).

▪ **Handlungskompetenz:** Die SchülerInnen

- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4)

**Interner Lehrplan der Qualifikationsphase
Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte**

Jgst.	Halbjahresthemen	Zuordnung obligatorischer Inhalte	Zuordnung von Methoden	Konkretisierungen	Aspekte der Entfaltung																		
Q1.1	Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi	Die Frage nach dem historischen Jesu	Die SuS analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2).	Die SuS deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes, ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK1); erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2); nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leben – Jesu – Forschung ▪ Außerbiblische Quellen ▪ Zwei-Quellen-Theorie <p style="color: red; margin-top: 10px;">Medienkompetenz 2, Teilkompetenz 2.1-2.3: Die SuS recherchieren unter Anwendung erlernter Suchstrategien Informationen, z.B. zum historischen Jesus von Nazareth, filtern und strukturieren diese, indem sie dahinterliegende Absichten, z.B. jüdische versus römische Quellen, erkennen und kritisch bewerten.</p>																		
	<p><i>Bei der Behandlung des Inhaltsfeldes lassen sich folgende Unesco-Ziele realisieren:</i></p> <table border="1" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BN</td> <td>GC</td> <td>FC</td> <td>U</td> </tr> <tr> <td>+D</td> <td>+Z</td> <td>E</td> <td>z</td> <td>dZ</td> <td>WE</td> </tr> <tr> <td>M</td> <td>V</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>E</td> </tr> </table>	MR	IL	BN	GC	FC	U	+D	+Z	E	z	dZ	WE	M	V				E	<p>Reich-Gottes-Verkündigung Jesu</p> <p>Heilsbedeutung Jesu Christi</p>	<p>Historische kritische Exegese und andere Auslegungen</p> <p>Synoptischer Vergleich</p> <p>Gleichnishaft Rede von Gott</p> <p>Die SuS analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3).</p>	<p>Die SuS erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4); bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4); treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschichtlicher Hintergrund (Römer-herrschaft, jüdische Gruppierungen) ▪ Jesus und das Gesetz ▪ Jesu Zuwendung zu den Ausgegrenzten ▪ Bergpredigt und Gewaltfrage ▪ Reich-Gottes-Gleichnisse ▪ Die Botschaft vom Reich Gottes ▪ War Jesu Botschaft politisch? ▪ Befreiungstheologie ▪ Wundererzählungen
MR	IL	BN	GC	FC	U																		
+D	+Z	E	z	dZ	WE																		
M	V				E																		

				Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK5).	Medienkompetenz 5, Teilkompetenz 5.1-5.3: Die SuS erkennen die Vielfalt religiöser Themen, z.B. in Songs/TV/Werbung, und beurteilen die interessengeleitete Setzung, indem sie vergleichend Ursprungstexte, z.B. die Bergpredigt oder passende Gleichniserzählungen, heranziehen, analysieren und zur eigenen Identitätsbildung nutzen.
		Tod und Auferstehung Heilsbedeutung Jesu Christi	Synoptischer Vergleich Die SuS analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3).	Die SuS identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1); stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3); bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1); erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2); sprechen angemessen und reflektiert über die Frage nach Sinn und Transzendenz (HK1).	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozess und Schuldfrage ▪ Der Tod im synoptischen Vergleich ▪ Deutung des Todes Jesu: Vergleich 2 kontrastierende theologische Ansätze ▪ Erzählungen vom leeren Grab und Erscheinungsgeschichten ▪ Deutungen der Auferstehung: Vergl. 2 kontrastierende theologische Ansätze ▪ Ntl. Soteriologie ▪ Osterfestkreis, Himmelfahrt Medienkompetenz 5, Teilkompetenz 5.1 & 5.4: Die SuS analysieren und reflektieren die Vielfalt der Medien zum Thema „Tod und Auferstehung“, z.B. Chroniken von Narnia“ oder „Die Passion Christi“ und beschreiben kritisch deren Wirkung.
	Bei der Behandlung des Inhaltsfeldes lassen sich	Christologie	Begriffsbildung; Methoden der Schriftauslegung	SuS sollen an versch. Beispielen erkennen, dass das Handeln aus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jesus Christus – Mensch oder Gott?

	<p><i>folgende Unesco-Ziele realisieren:</i></p> <table border="1" data-bbox="219 220 544 328"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BN</td> <td>GC</td> <td>FC</td> <td>U</td> </tr> <tr> <td>+D</td> <td>+Z</td> <td>E</td> <td>z</td> <td>dZ</td> <td>WE</td> </tr> <tr> <td>M</td> <td>V</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>E</td> </tr> </table>	MR	IL	BN	GC	FC	U	+D	+Z	E	z	dZ	WE	M	V				E	<p>Heilsbedeutung Jesu Christi</p>	<p>Die SuS erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6).</p>	<p>dem Glauben nicht nur individuell zu verstehen ist, sondern auch die „Gemeinschaft der Glaubenden“ betrifft. Die SuS stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3); bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1); sprechen angemessen und reflektiert über die Frage nach Sinn und Transzendenz (HK1).</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die ersten 4 Konzilien ▪ Das große Glaubensbekenntnis ▪ Trinitätslehre <p>Medienkompetenz 4, Teilkompetenz 4.1-4.4: Die SuS planen und präsentieren adressatengerecht Medienprodukte zum Thema „Heilsbedeutung Jesu Christi“, indem sie anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur, die Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen, Quellen dokumentieren und rechtliche Grundlagen beachten.</p>
MR	IL	BN	GC	FC	U																		
+D	+Z	E	z	dZ	WE																		
M	V				E																		

▪ **Inhaltsfeld**

Dieses Inhaltsfeld erschließt die Bedeutsamkeit der Person Jesu von Nazareth vor dem Hintergrund seiner Zeit und befasst sich mit dem Leben, Sterben sowie der Auferweckung Jesu Christi in ihrer soteriologischen Relevanz. Dies schließt die Frage nach der Bedeutung Jesu für Menschen heute ein –auch im Hinblick auf seinen Stellenwert in anderen Religionen.

Jgst.	Halbjahresthemen	Zuordnung obligatorischer Inhalte	Zuordnung von Methoden	Konkretisierungen	Aspekte der Entfaltung																		
Q1.2	<p>Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt</p> <p><i>Bei der Behandlung des Inhaltsfeldes lassen sich folgende Unesco-Ziele realisieren:</i></p> <table border="1" data-bbox="219 1150 544 1259"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BN</td> <td>GC</td> <td>FC</td> <td>U</td> </tr> <tr> <td>+D</td> <td>+Z</td> <td>E</td> <td>z</td> <td>dZ</td> <td>WE</td> </tr> <tr> <td>M</td> <td>V</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>E</td> </tr> </table>	MR	IL	BN	GC	FC	U	+D	+Z	E	z	dZ	WE	M	V				E	<p>Ursprung der Kirche</p>	<p>Die SuS analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2); analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK7); recherchieren, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK8).</p>	<p>Die Frage nach dem Ursprung der Kirche überschreitet ein ausschließlich historisches Interesse und impliziert die Fragestellung nach dem Maßstab für christliches Verhalten.</p> <p>Die SuS erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4); erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Pfingstereignis und die Beauftragung der Jünger ▪ Leben und Wirken von Paulus ▪ Das Leben in der Urgemeinde ▪ Die Kirche als Leib Christi und das Volk Gottes ▪ Institutionalisierung von Kirche ▪ Vergleich der Reich-Gottes-Botschaft, der Urkirche und der Kirche heute ▪ Darstellung von Kirche in der Öffentlichkeit
MR	IL	BN	GC	FC	U																		
+D	+Z	E	z	dZ	WE																		
M	V				E																		

				<p>christlicher Position komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5); treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Basisgemeinden in Lateinamerika und Europa ▪ Grundfunktionen christlicher Gemeinde ▪ Sakramentenlehre <p>Medienkompetenz 2 und 3, Teilkompetenzen 2.1-2.3 sowie 3.3: Die SuS recherchieren lehramtliche und andere Dokumente des christlichen Glaubens, analysieren den Entstehungszusammenhang und beurteilen die Wirkungsgeschichte, indem sie ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten.</p>
		<p>Auftrag der Kirche</p> <p>Wirklichkeit der Kirche</p>	<p>Religiöse Kommunikationsfähigkeit</p> <p>Erschließung lehramtlicher Texte</p>	<p>SuS kennen den Auftrag der Kirche: in eschatologischer Spannung das Zeugnis vom Auferstandenen weiterzugeben und wachzuhalten; bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4); setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2).</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Frage nach dem Wahrheitsanspruch ▪ Das jüdisch-christliche Verhältnis; das Judentum als Wurzel des Christentums ▪ Kirchliches Selbstverständnis im II. Vatikanum: Nostra Aetate ▪ Christen, Muslime im Dialog <p>Medienkompetenz 5, Teilkompetenz 5.1-5.2: Die SuS erschließen lehramtliche Texte, analysieren diese, indem sie die interessengeleitete Setzung erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.</p>
		<p>Gerechtigkeit als Herausforderung für das Handeln d. Kirche in der Gegenwart</p>	<p>(2010/11)</p>		

Inhaltsfeld																							
Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit dem Selbstverständnis der Kirche als Nachfolgegemeinschaft in Kontinuität zur Reich-Gottes-Botschaft Jesu. Es erschließt das Bild von der Kirche als „Volk Gottes unterwegs“ und beleuchtet Herausforderungen für kirchliches Leben in einer sich wandelnden Welt.																							
Jgst.	Halbjahresthemen	Zuordnung obligatorischer Inhalte	Zuordnung von Methoden	Konkretisierungen	Aspekte der Entfaltung																		
Q2.1.	<p>Die christliche Antwort auf die Gottesfrage</p> <p><i>Bei der Behandlung des Inhaltsfeldes lassen sich folgende Unesco-Ziele realisieren:</i></p> <table border="1"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BN</td> <td>GC</td> <td>FC</td> <td>U</td> </tr> <tr> <td>+D</td> <td>+Z</td> <td>E</td> <td>z</td> <td>dZ</td> <td>WE</td> </tr> <tr> <td>M</td> <td>V</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>E</td> </tr> </table>	MR	IL	BN	GC	FC	U	+D	+Z	E	z	dZ	WE	M	V				E	Glaube und Wissen/ Religionskritik	<p>Religiöse Kommunikationsfähigkeit, Philosophische Argumentation</p> <p>Die SuS analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5); erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6).</p>	<p>Die SuS bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen, erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis und setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freuds psychoanalytische Erklärung menschlicher Gottesvorstellung ▪ Feuerbachs religionskritische Erklärung der Rede von Gott ▪ Religionskritik von Marx und Lenin ▪ Neue Atheismen <p>Medienkompetenz 5, Teilkompetenz 5.3: Die SuS analysieren kriterienorientiert relevante Texte, indem sie Chancen und Herausforderungen für die Realitätswahrnehmung erkennen sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.</p>
MR	IL	BN	GC	FC	U																		
+D	+Z	E	z	dZ	WE																		
M	V				E																		
		Wege des Redens von Gott / Biblisches Sprechen von Gott	<p>Analogie und Metapher</p> <p>Innere Sehfähigkeit</p> <p>Schweigen von Gott</p> <p>Religiöse Kommunikationsfähigkeit</p> <p>Die SuS beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1); analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte</p>	<p>Die Sus stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3); stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprach an Beispielen dar (SK5); erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, beurteilen kritisch</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglichkeiten und Grenzen des Redens von Gott ▪ Gottesbilder im AT/NT bzw. im Wandel und der Exoduserzählung ▪ Das Bilderverbot ▪ Frage nach dem angemessenen Gottesbild <p>Medienkompetenz 4, Teilkompetenz 4.1-4.4: Die SuS planen und präsentieren adressatengerecht</p>																		

			der historisch-kritischen Methode (MK3).	Positionen fundamentalistischer Strömungen; erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK5); argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4).	Medienprodukte zum Thema „Weg des Redens von Gott“, indem sie anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur, die Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen, Quellen dokumentieren und rechtliche Grundlagen beachten.																		
	<p>Bei der Behandlung des Inhaltsfeldes lassen sich folgende Unesco-Ziele realisieren:</p> <table border="1"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BN</td> <td>GC</td> <td>FC</td> <td>U</td> </tr> <tr> <td>+D</td> <td>+Z</td> <td>E</td> <td>z</td> <td>dZ</td> <td>WE</td> </tr> <tr> <td>M</td> <td>V</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>E</td> </tr> </table>	MR	IL	BN	GC	FC	U	+D	+Z	E	z	dZ	WE	M	V				E	Theodizee -Frage	<p>Methoden der Schriftauslegung, Religiöse Kommunikationsfähigkeit, Philosophische Argumentation</p> <p>Die SuS beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1); analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5).</p>	<p>Die SuS erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage als zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens im Hinblick auf ihre Tragweite; nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3); argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4); verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK6).</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auszüge aus dem Buch Hiob ▪ Kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Antwortversuchen ▪ Ausgewählte theologische Reflexionen zu dem im Leid solidarischen Gott <p>Medienkompetenz 2 und 3, Teilkompetenzen 2.1-2.3 sowie 3.3: Die SuS recherchieren lehramtliche und andere Dokumente des christlichen Glaubens, analysieren den Entstehungszusammenhang, indem sie ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten.</p>
MR	IL	BN	GC	FC	U																		
+D	+Z	E	z	dZ	WE																		
M	V				E																		
<p>▪ Inhaltsfeld</p> <p>Dieses Inhaltsfeld stellt die Frage nach Gott als dem letzten Sinngrund und nach seiner Offenbarung in der Welt ins Zentrum. Es befasst sich mit der Vereinbarkeit von Vernunft und Glauben sowie dem christlichen Bekenntnis zu Gott in Auseinandersetzung mit Gottesvorstellungen anderer Religionen und mit Gottesbestreitungen.</p>																							

Jgst.	Halbjahresthemen	Zuordnung obligatorischer Inhalte	Zuordnung von Methoden	Konkretisierungen	Aspekte der Entfaltung																		
Q2.2	<p>Das Welt- und Geschichtsverständnis aus christlicher Hoffnung</p> <p><i>Bei der Behandlung des Inhaltsfeldes lassen sich folgende Unesco-Ziele realisieren:</i></p> <table border="1"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BN</td> <td>GC</td> <td>FC</td> <td>U</td> </tr> <tr> <td>+D</td> <td>+Z</td> <td>E</td> <td>z</td> <td>dZ</td> <td>WE</td> </tr> <tr> <td>M</td> <td>V</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>E</td> </tr> </table>	MR	IL	BN	GC	FC	U	+D	+Z	E	z	dZ	WE	M	V				E	Eschatologische Verheißung und Erfüllung	<p>Methoden der Schriftauslegung</p> <p>Begriffsbildung</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung verschiedener innerweltlicher Wege der Glücks- und Heilssuche zur Gestaltung der Zukunft, stellen Spezifika biblischer Apokalyptik dar, erläutern Spezifika des Reiches Gottes im Vergleich zu utopischen Entwürfen, beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, erläutern den christlichen Umgang mit Leben und Sterben vor dem Hintergrund des Glaubens an die Vollendung des Menschen, erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild, erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen anderer Religionen.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler Erörtern Machbarkeitsvorstellungen vor dem Hintergrund des eschatologischen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Israels messianische Hoffnung ▪ Reich-Gottes-Gleichnisse ▪ Offenbarung des Joh ▪ Apokalyptisches Denken als Ausdruck von Zukunftsangst und –hoffnung zur Zeit Jesu ▪ Vorstellung vom Leben nach dem Tod ▪ Deutung von Begriffen wie Jüngster Tag, Parusie, Gericht, Fegefeuer, Himmel, Hölle, Auferstehung ▪ Vorbereitung und Begleitung auf den Tod ▪ Utopien ▪ Zukunft als futurum und adventus ▪ Metz und das Programm der politischen Theologie ▪ Der eschatologische Vorbehalt <p>→ Abitursimulation</p> <p>Medienkompetenz 5, Teilkompetenz 5.3: Die SuS analysieren kriterienorientiert relevante Texte, indem sie Chancen und Herausforderungen für die Realitätswahrnehmung erkennen sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.</p>
MR	IL	BN	GC	FC	U																		
+D	+Z	E	z	dZ	WE																		
M	V				E																		

				Vorbehalten, beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, erörtern an eschatologischen Bildern das Problem der Darstellbarkeit des Undarstellbaren.
--	--	--	--	--

▪ **Inhaltsfeld**

Dieses Inhaltsfeld stellt die Frage nach der Zukunft und Vollendung der Welt. Vor dem Hintergrund der Erfahrung der Endlichkeit des Lebens nimmt es die christliche Hoffnung über den Tod hinaus in den Blick und beleuchtet die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens für den Einzelnen und die Welt. Es befasst sich darüber hinaus vergleichend mit Jenseitsvorstellungen anderer Religionen.

▪ **Kompetenzerwartung am Ende der Q-Phase:** Die SchülerInnen

▪ **Sachkompetenz**

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2),
- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Je-sus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5),
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK7).

▪ **Methodenkompetenz:** Die SchülerInnen

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungs-zusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2),
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK4),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),
- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8),

▪ **Urteilskompetenz:** Die SchülerInnen

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1),
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2),
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).

▪ **Handlungskompetenz:** Die SchülerInnen

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),

- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5),
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Stand 2017, **Vorspann + Kompetenzbereiche geändert 26.2.2020**